



Fachmesse Rehacare 2009 in Düsseldorf

Gelbe Flitzer und fruchtige Cocktails

48 000 Fachleute sowie Menschen mit Behinderungen und Angehörige haben vom 14. bis zum 17. Oktober die Rehacare besucht – die weltweit größte Messe für Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf. Der Landesverband NRW richtete gemeinsam mit Vertreterinnen des Landesfrauenausschusses den Messestand des SoVD-Bundesverbandes aus. Publikumsmagnet war die Cocktailbar des Berufsbildungswerkes Bremen.

Über 700 Aussteller aus 29 Ländern – darunter viele Selbsthilfeorganisationen und Verbände – stellten ihre Produkte, Dienstleistungen und Unterstützungsangebote auf der Rehacare vor. Im Mittelpunkt des Besucherinteresses standen Geh- und Mobilitätshilfen sowie Fahr- und Rollstühle. Eine besondere Neuheit war ein neues Elektromobil namens Kenguru aus Ungarn. In das kleine, knallgelbe Mobil können Rollstuhlfahrer eigenständig durch die Hecktür hineinrollen und dann direkt losfahren. Es soll im nächsten Jahr auch in Deutschland produziert werden. Des Weiteren wurde eine elektronische Kommunikationshilfe vorgestellt, mit der sich nichtsprechende oder motorisch eingeschränkte Menschen über Symbole, die auf einem Bildschirm angezeigt werden, verständigen können. Eine weitere Hilfsmittelneuheit war ein Roboterarm, der durch Augenbewegungen und Hirnsignale gesteuert wird. Neben den Neuheiten stellten auch Verbände und Selbsthilfegruppen ihre Angebote vor. Über die Dienstleistungen und Aufgaben des SoVD informierte der Landes-

verband Nordrhein-Westfalen. Publikumsmagnet am SoVD-Stand war die Cocktailbar, die vom verbandseigenen Berufsbildungswerk

NRW, Angelika Gemkow, den Stand des SoVD mit einer Delegation der Landesbehindertenbeauftragten aller Bundesländer.

Großes Interesse fand zudem der begleitende Fachkongress zur Rehacare. Unter dem Dach der Landesinitiative Demenz-Service NRW diskutierten dort Experten und Angehörige über Symptome und vorbeugende Maßnahmen sowie Therapiemöglichkeiten von Demenz. Zusätzlich konnten sich Eltern behinderter Kinder mit Fachleuten über ihre individuellen Probleme austauschen und Lösungsansätze erarbeiten. Informiert wurde auch zur Heilmittelversorgung von Kindern und zur familienorientierten Rehabilitation.



Foto: Tillmann/Messe Düsseldorf.

Von links: Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß, der stellvertretende Landesgeschäftsführer Frank Birkefeld, Landesbehindertenbeauftragte Angelika Gemkow und Landesvorstandsmitglied Renate Falk beim Plausch an der Cocktailbar.

Bremen ausgerichtet wurde. Die Gastronomie-Auszubildenden Romano Endres, Romina Andrysiak und Anthony Cueva Villanueva verwöhnten die Besucher mit alkoholfreien Fruchtcocktails.

Darüber hinaus ist die Rehacare auch ein wichtiger Treffpunkt zum Austausch behindertenpolitischer Themen. So besuchte etwa die Landesbehindertenbeauftragte von



Info

Informationen zu Hilfsmitteln, Neuheiten und Ausstellern gibt es online unter www.rehacare.de. Zum Thema Demenz informiert die Seite www.demenz-service-nrw.de.

Die nächste Rehacare findet vom 6. bis 9. Oktober 2010 statt.

Weihnachtsgrüße

Liebe Freunde und Mitglieder im SoVD Nordrhein-Westfalen,

Ein bewegtes und ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Zeit für einen kleinen Rückblick:

Die UN-Behindertenrechtskonvention, die im März in Kraft getreten ist, verpflichtet Deutschland und auch das Bundesland Nordrhein-Westfalen zur umfassenden Teilhabe und Gleichstellung von behinderten Menschen. Doch zwischen Anspruch und Wirklichkeit klafft immer noch eine große Lücke. Beispiel Bildungspolitik: Das nordrhein-westfälische Bildungssystem grenzt sozial benachteiligte und behinderte Kinder massiv aus. Das muss sich ändern! Deshalb hat sich der Landesverband dem NRW-Bündnis „Eine Schule für alle“ angeschlossen. Gemeinsam mit vielen Mitstreitern setzen wir uns für ein Bildungssystem ein, das alle Kinder einbezieht. Sie sollen von Anfang an gemeinsam aufwachsen und lernen können.

Mit großem Engagement setzen wir uns auch für die Barrierefreiheit ein. Behinderte Menschen treffen im täglichen Leben immer noch auf viel zu viele Hürden. Der SoVD NRW fordert rechtlich verbindliche Regelungen, damit Hindernisse abgebaut werden und unsere Lebenswelt für alle zugänglich wird. Es gibt vieles zu tun, für das wir uns auch weiterhin mit ganzer Kraft engagieren müssen.

Das Engagement des SoVD ist aber nicht nur auf die sozialpolitische Arbeit beschränkt. In unseren rund 400 Kreis- und Ortsverbänden leisten viele Menschen praktische Hilfe vor Ort: in der Sozialberatung, mit Besuchsdiensten in Krankenhäusern und Pflegeheimen, mit der Organisation von geselligen Treffen, in denen sich unsere Mitglieder austauschen und gegenseitig unterstützen. Allen, die sich für unsere starke, solidarische Gemeinschaft einsetzen, möchten wir im Namen des Landesvorstandes und der Landesgeschäftsstelle ein ganz herzliches Dankeschön aussprechen! Unser Dank geht auch an Sie, liebe Mitglieder: Denn alles, was wir tun, ist nur möglich, weil Sie uns verbunden sind und uns die Treue halten. Der SoVD ist ein starker Partner für bundesweit über 525 000 und landesweit über 100 000 Mitglieder. Bleiben auch Sie weiterhin ein Teil der starken Gemeinschaft!

Für die Adventszeit und den bevorstehenden Jahreswechsel wünschen wir Ihnen und Ihren Familien von ganzem Herzen glückliche und friedvolle Stunden, alles Gute und vor allem Gesundheit.

Ihre Marianne Saarholz,
Landesvorsitzende

Ihr Ralf Beyer,
Landesgeschäftsführer

Eine starke Frau, die etwas bewegt

Angelika Winkler erhielt Bundesverdienstmedaille

Für ihr überragendes soziales Engagement ist die 2. Landesvorsitzende des SoVD NRW, Angelika Winkler, mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Im Beisein von Familie, Freunden und Vertretern des SoVD übergab der Landrat

des Kreises Gütersloh, Sven-Georg Adenauer, die hohe Auszeichnung in einer Feierstunde im Haus der Begegnung in Gütersloh. Angelika Winkler engagiert sich seit Jahren ehrenamtlich unter anderem im SoVD sowie im Landesbehindertenbeirat Nordrhein-Westfalen.

„Spitzenpositionen, die mit Frauen besetzt sind, sind bislang eher rar. Aber die Frauen, die diese einnehmen, bewegen das Land. Sie, Frau Winkler, gehören zu den Frauen im Land, die etwas bewegen“, sagte Landrat Adenauer in seiner Laudatio. Dann stellte er die Stationen des umfangreichen Engagements der 2. Landesvorsitzenden dar. Die gelernte Industriekauffrau kam 1990 aufgrund ihrer Schwerbehinderung zum SoVD. Bereits kurze Zeit später begann sie, sich ehrenamtlich auf Orts- und Kreisverbandsebene zu engagieren. „Für mich war es von Anfang an eine große Freude, auch nach meiner Berentung eine Aufgabe zu haben und Leistung zu zeigen“, blickte Angelika Winkler zurück. Es sei ihr seinerzeit schwergefallen, ihre Tätigkeit in verantwortungsvoller Position bei Bertelsmann aufzugeben.

Angelika Winklers vielfältiges Engagement im SoVD beeindruckt: 1999 wurde sie als Beisitzerin in den Landesvorstand gewählt und dann auch in den Sozialpolitischen Ausschuss des SoVD NRW berufen. Seit 2003 ist sie stellvertretende Landesvorsitzende sowie Mitglied im Bundesvorstand und im Sozialpolitischen Ausschuss auf Bundesebene. Als ehrenamtliche Gesellschaftsvertreterin setzt sich Angelika Winkler im verbandseigenen Berufsbildungswerk Stendal auch dafür ein, jungen Menschen mit Behinderung eine berufliche Zukunft zu ermöglichen.

Die Interessen des SoVD Nordrhein-Westfalen nimmt sie als stellvertretende Vorsitzende im Landesbehindertenrat sowie im Landesbehindertenbeirat wahr. Des Weiteren engagiert sie sich als stellvertretendes Mitglied im Beratenden Aus-

schuss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.

Die Glückwünsche der Stadt Gütersloh überbrachte Bürgermeisterin Maria Unger. „Begriffe wie gesellschaftliche Solidarität und die Idee der sozialen Gerechtigkeit sind für Angelika Winkler keine leeren Floskeln. Sie nimmt sie beim Wort. Mitmenschliches Handeln hat für sie einen sehr hohen Wert“, lobte die Bürgermeisterin. Für den SoVD gratulierte die Vizepräsidentin und 1. Landesvorsitzende Marianne Saarholz: „Ein so großer Verband wie der SoVD kann nur dann existieren und sich für andere einsetzen, wenn es Menschen gibt, die mit anpacken. Angelika Winkler hat viel Kraft und Herz für unsere gemeinsame Sache eingebracht. Dafür danken wir ihr sehr herzlich und wünschen ihr für ihr weiteres Engagement alles Gute.“



Große Freude und hohe Anerkennung: Bürgermeisterin Maria Unger (links) mit dem Landrat Sven-Georg Adenauer bei der Übergabe der Bundesverdienstmedaille an Angelika Winkler.